Groß-Mutter

Wandte Kräuter als Hausmittel an und [illegible] einfachen Mittel kurirten in den meisten [illegible]. Ohne die Anwendung von Kräutern würde die medizinische Wissenschaft machtlos sein; und dennoch geht die Tendenz der Zeit dahin, die besten aller Heilmittel zu Gunsten jener kräftigen Medizinen, die das System so sehr schädigen, zu vernachlässigen.

MISHLER'S HERB BITTERS.

ist eine Combination von werthvollen Kräutern, nach der Vorschrift eines regulären Arztes, der dieses Recept in seiner Privat-Praxis in ausgedehntem Maße mit großem Erfolg angewandt, sorgfältig zusammengesetzt. Es ist kein Getränk, sondern eine Medizin, die von vielen Aerzten angewendet wird. Es ist unschätzbar für Dyspepsie, Nieren- und Leber-Beschwerden, Nerven-Abspannung, Schwäche, Unverdaulichkeit, etc., und während es kurirt, wird es das System nicht schädigen.

Herr C. J. Rhades, ein im Eisengeschäft wohl bekannter Mann in Safe Harbor, Pa., schreibt:

„Mein Sohn war durch das Kalte Fieber sehr mitgenommen. Chinin und sonstige Mittel halfen ihm nicht. Ich nahm dann zu Mischler's Kräuter Bitters meine Zuflucht und in kurzer Zeit war er ganz wohl."

E. A. Schellentrager, Apotheker in 718 St. Clair Str., Cleveland, O., schreibt:

„Ihr Bitters wird, wie ich gern zugestehe, von einigen der ältesten und prominentesten Aerzten unserer Stadt verschrieben."

Mishler Herb Bitters Co.
525 Commerce Str., Philadelphia.

Parker's angenehmer Wurm-Syrup schlägt nie fehl.

Südlich.

J M & I R R

Die kürzeste und beste Bahn nach

Louisville, Nashville, Memphis, Chattanooga, Atlanta, Savannah, Jacksonville, Mobile and New Orleans.

Es ist vortheilhaft für Passagiere nach dem Süden, eine direkte Route zu nehmen.

Palast-, Schlaf- und Parlor-Wagen zwischen Chicago und Louisville und St Louis und Louisville ohne Wagenwechsel.

Comfort, Schnelligkeit und Sicherheit bietet die „Jeff" die alte zuverlässige

V. M. & D. R. R.

H. R. Dering,
Assistent General Passagier-Agent,
Nordost-Ecke Washington und Illinois Str., Indpls

E. W. McKenna, Superintendent.

Feuer-Alarm-Signale.

4 Pennsylvania und Market.
5 Hauptquartier des Feuer Departements.
6 Ost-Straße und New York.
7 Nobel und Michigan Straße.
8 New Jersey-Straße und Massachusetts Ave
9 Winston und Nord-Straße.
12 Massachusetts Ave. nahe Noble Str.
13 Delaware Str, und Fort Wayne Ave.
14 New Jersey und Fort Wayne Avenue.
15 Penn Str. und Massachusetts Ave
16 Christian Ave. und Alf Str.
17 Park Ave. und Butler Str.
18 Barrows Str. und Malott Ave.
19 Archer und John Str.
123 College Ave. und Siebente Str.
124 Alabama und Siebente Str.
125 Meridian und Siebente Str.
126 Bandes Str. und Lincoln Ay
127 Ausstellungs-Gebäude.
128 Central Ave. und Achte Str
131 Alabama und Morrison Str
132 Nohampton und Achte Str
134 College Ave. und Zehnte Str.
135 Home Ave. und Delaware Str
136 Delaware und Michigan Str.
21 St. Joe Str., nahe Illinois.
23 Pennsylvania und Pratt Str.
25 No. 5, Engine House Sechste, nahe Illinois
26 Mississippi und St. Clair Str
27 Illinois und Michigan Str.
28 Pennsylvania Str. und Home Ave.
29 Mississippi und Vierte Str.
212 Tennessee und William Str.
213 Pennsylvania und Michigan Str.
214 Illinois und Herbert Str.
31 Indiana Ave. und Michigan Str.
32 Merridian und Walnut Str.
34 California und Vermont Str.
35 Blake und New York Str.
36 Indiana Ave. und St. Clair Str
37 Stadt-Hospital.
38 Blake und Nord Str.
39 Michigan und Agnes Str
312 West und Walnut Str.
313 West und Dritte Str.
314 Siebente und Howard Str.
41 Washington, nahe West Str.
43 Geisendorf und Washington Str
43 Missouri und New York Str.
45 Meridian und Washington Str.
46 Illinois und Ohio Str.
47 Tennessee und Washington Str.
48 Kingan's Pork House.
49 Indianola.
412 Missouri und Maryland Str.
413 Mississippi und Wabash Str.
415 Ferguson's Pork House.
421 J. B. & W. Round House.
423 Insane Asylum.
Illinois und Merrill Str.
Illinois und Louisiana Str
53 West und McCarty Str.
64 West und South Str.
66 Tennessee und Georgia Str.
67 Meridian und Ray Str.
68 Madison Ave. und Morris Str.
69 Madison Ave. un Dunlop Str
512 West und Rockwood Str.
513 Kentucky Ave. und Merrill
514 Union und Morris Str
516 Illinois und Kansas S
517 Morris und Dacotah Str.
61 South nahe Delaware Str.
62 Pennsylvania und Louisiana Str.
63 Delaware und McCarty Str.
64 Ost und McCarty Str.
65 Alabama und Virginia Ave.
67 Virginia Ave. und Bradshaw Str
68 Ost und Coburn Str.
69 Pennsylvania Str. und Madison Ave.
612 McKernan und Dougherty Str.
71 Virginia Ave. nahe Huron Str.
72 Ost und Georgia Str.
73 Washington und Benton Str.
74 Benton und Georgia Str.
75 Forest Ave. und Pine.
76 Dillon und Bates Str.
78 Virginia Ave. und Dillon.
79 Fletcher Ave. und Dillon.
712 Spruce und Prospekt Str.
713 English Ave und Laurel Str.
714 Orange und Oliver Str.
716 Shelby und Beecher Str.
81 Merrill New Jersey Str.
82 Washington und Delaware Str.
83 Ost und Pearl Str.
84 New York und Davidson Str
85 Taubstummen-Anstalt.
86 Ver. Staaten Arsenal.
87 Oriental und Washington Str
89 Frauen Gefängniß.
812 No. 8 Schlauch-Haus, Ost Washingtonstraße
813 Market und Noble Str.
814 Ohio und Harvey Str.
91 Maryland nahe Meridian Str.
92 Meridian und Georgia Straße.
4-3-1 Privat-Signal.
4-3-1 Und Kasten wiederholt, zweiter Alarm.
3-3 Signal für Feuer-Druck.
Zwei Schläge, Feuer aus.
Drei Schläge, Druck ab.
Zwölf Schläge, 12 Uhr Mittags.

Das vergrabene Erbe.

Roman aus dem Englischen.

(Fortsetzung.)

„Nein, Du hast ganz Recht; aber ich habe ihn Jahre lang gedrängt, sich bei verschiedenen industriellen Unternehmungen zu betheiligen; er willigte ein und überließ mir alle Details; und natürlich ist in den letzten 20 Jahren auch nicht eine Gewerksgesellschaft fallit geworden, noch ein Bank-Bankerott vorgekommen, ohne daß ich Sir Archy erklärt hätte, er habe so und so viel Geld dabei verloren und den genannten Betrag sackte ich dann jedesmal ein."

„Wie schlau Du bist!" sagte der Sohn bewundernd, „aber hat er denn die Wahrheit nie geahnt, hat er nie gedroht, Dich zu entlassen?"

„Im Anfang hielt er mich einfach für unglücklich, dann verbot er mir, ferner zu spekuliren; aber es ist ihm nie eingefallen, die Wahrheit meiner Angaben näher zu untersuchen. Er sagte mir, daß ich die Pachtzinse vermindern sollte; statt dessen habe ich sie auf das Drei- und Vierfache erhöht und den Pächtern verboten, sich bei Sir Archy zu beklagen, indem ich ihnen mit Entlassung drohte. Der Baronet hingegen wußte immer nur von einem Drittel des Pachtzinses. Ich kann Dir gar nicht auseinandersetzen, was ich Alles gethan habe, um Dich und mich zu bereichern, Jason; aber es genügt, wenn ich Dir sage, daß es mir gelungen ist, und daß unsere Börse aus Sir Archy's Taschen ganz wohl gefüllt ist."

„Und sein Sohn?" fragte Jason. „Ist Mark Wilchester ebenso blind und vertrauensselig wie sein Vater?"

„Nein," erwiderte der Verwalter, mit sich verdüsternder Stirn. „Mark war scharfsinnig — nur allzu sehr! Seit Jahren beargwöhnt er mich; er warnte seinen Vater vor mir, Sir Archy wollte aber an den Argwohn seines Sohnes nicht glauben. Da erklärte Mark seinem Vater, daß er nicht länger daheim bleiben und zusehen wolle, wie Sir Archy und Rosamunde geplündert würden, und daß, wenn ich nicht entlassen würde, er in die weite Welt hinausginge, um sich irgendwo eine Stellung zu verschaffen, die ihn in den Stand setzen sollte, ihnen in ihrer Noth beizustehen. Sir Archy wollte nicht nachgeben und Mark ließ sich in ein indisches Regiment einreihen und ging nach Indien; er ist jetzt Hauptmann Wilchester."

„Und natürlich uns sicher aus dem Wege geschafft," sagte Jason.

„Ja, es geht Alles gut und nach meinem Willen," versetzte der Verwalter selbstzufrieden. „Ich habe Sir Archy heute mit seiner gefährlichen Lage bekannt gemacht; ich sagte ihm, daß ich ihn binnen einer Woche aus dem Schlosse verweisen würde. Du kannst Dir nun vorstellen, wie schwer ihn das getroffen hat. Er ist ein großmüthiger, arglose Einfaltspinsel; jetzt ist er endlich aufgewacht. Ich verließ ihn, um ihn über sein bevorstehendes Geschick nachdenken zu lassen, und eine Stunde später begab ich mich ins Schloß, um mit ihm ein Uebereinkommen zu treffen."

„Ein Uebereinkommen?!" fragte Jason, sein Gesicht etwas zurückbiegend.

„Ha! Als ob Du nicht wüßtest, worum es sich handelt. Du schlauer Halunke!" rief der Verwalter lachend. „Ich habe Sir Walter das Anerbieten gemacht, dem Namen nach Eigenthümer und Herr von Wilchester während seines Lebens zu bleiben, unter der Bedingung Deiner Heirath mit Miß Wilchester."

Ein Zug von Unruhe glitt über das Gesicht des jungen Mannes und ein Schatten trübte seine Augen. „Ah! Miß Rosamunde," sagte er in gezwungenem Tone, „ich habe noch gar nicht daran gedacht, mich nach ihr zu erkundigen."

„Was, Du hast noch nicht an Deine künftige Gattin gedacht! Nun, ohne Zweifel hast Du ihrer alle diese Jahre oft genug gedacht. Seit Du alt genug bist, mich zu verstehen, warst Du mit allen meinen Plänen für Dich vertraut. Du wurdest ausschließlich für diese Verbindung erzogen. Ihretwegen habe ich Dir durch Reisen Schliff und Eleganz beibringen wollen, und," schloß der Verwalter, seinen Sohn betrachtend, „ich wüßte wahrlich nicht, was selbst die anspruchsvolle Rosamunde Wilchester an Dir auszustellen hätte."

„Sie ist also anspruchsvoll; wie sieht sie denn aus?"

„Hm, sie ist ein bildschönes, geistvolles Mädchen, das mit hingebender Liebe an Vater und Bruder hängt; sie besitzt die Feinheit und Zartheit ihrer Mutter und den edlen, lebhaften Charakter ihres Vaters. Sie ist mit einem Worte ein hochsinniges, edles Mädchen, mit hellem, klaren Verstande begabt; aber sie hat einige Eigenheiten, von denen Du sie befreien müßtest. Sie besucht die Armen — dem müßtest Du ein Ende machen. Sie betrachtet mich mit Abscheu und Verachtung — davon sollst Du sie kuriren.

„Aber warum soll ich sie denn überhaupt heirathen?" fragte Jason, unruhig auf dem Sopha hin- und herrückend. „Warum willst Du nicht Besitz ergreifen von dem Schlosse und Sir Archy und das Mädchen von dannen ziehen lassen?"

„Erstens, weil die ganze Grafschaft darüber reden und ich in den Verdacht kommen würde, den Baronet betrogen zu haben, und dann, weil mir die Thüren der großen Gesellschaft für immer verschlossen blieben: ich würde gleich einer Art Paria ausgestoßen sein. Und zweitens ist es mein Wunsch, mich mit der Familie Wilchester zu vereinigen. Die Wilchesters sind geehrt und geachtet, wo immer ihr Name genannt wird. Es wird ein großes Glück für Dich sein, Rosamunde Wilchester zu heirathen!"

Abermals rückte Jason Hadd unruhig hin und her, abermals glitt ein Schatten über sein Gesicht. Der Verwalter, welcher die Frage seines Sohnes ausführlich beantwortet hatte, ohne den Sinn derselben vollkommen aufzufassen, erschrak jetzt und schaute den jungen Mann ärgerlich und ungläubig an.

„Meinst Du etwa," fragte er, „daß Du Rosamunde Wilchester nicht heirathen willst?"

„Das habe ich nicht gesagt," erwiderte Jason. „Aber ich erinnere mich ihrer kaum, und — und ich habe ein Mädchen gesehen, das mir vollkommen zusagen würde."

Das Gesicht des Verwalters wurde blutroth vor Zorn. —

„Wirklich?!" schrie er mit fast erstickter Stimme. „Wo?"

„In Deutschland" antwortete Jason, ohne die Augen aufzuschlagen. „Sie ist schön, und ich liebe sie."

„Hast Du Dich irgendwie gebunden?" fragte der Verwalter mit unnatürlicher Ruhe. „Wie! Bist Du mit ihr verheirathet?"

Jason Hadd schwieg einen Augenblick und sein Gesicht wurde leichenblaß, dann schaute er mit finsterer Miene empor und sagte in unwillkürlich bebendem Tone: „Nein, Vater, ich bin nicht verheirathet mit ihr."

Der Vater stand auf und streckte seinen Arm mit fast drohender Geberde gegen seinen Sohn aus.

„Höre, was ich Dir zu sagen habe!" rief er wild. Deine Heirath mit Miß Wilchester war der Traum meiner letzten zehn Lebensjahre. Wenn Du mich hierin enttäuschest, wenn Du eine Liebe zwischen Dich und sie treten ließest, will ich Dich vollständig verstoßen; ich enterbe Dich und hinterlasse mein Geld Fremden. Das schwöre ich Dir!"

Jason Hadd's Blässe nahm immer mehr zu. Er wußte, daß sein Vater meinte, was er sagte und daß er seine Worte halten würde; und Jason besaß seines Vaters grenzenlose Liebe zum Gelde. Die Armuth wäre ihm schwerer zu ertragen gewesen der Verlust irgend einer Liebe.

„Ich will das Mädchen gerne heirathen, wenn sie mich nehmen will," rief er rasch. „Du wirst doch nicht glauben, daß ich einen Narren aus mir machen werde? Ich will Rosamunde morgen besuchen und ihr sobald wie möglich meinen Antrag stellen."

Der Arm des Verwalters sank zur Seite. Ein Ausdruck der Erleichterung spiegelte sich in seinen Zügen und er nahm seinen Platz wieder ein.

„Du hast mich erschreckt, Jason," sagte er, sich die Stirne trocknend. „Ich fürchtete bereits, daß Du eine Schranke zwischen Dich und Miß Wilchester gestellt hättest. Du mußt morgen mit dem Frühesten im Schlosse vorsprechen und sobald wie möglich den verliebten Freier spielen. Ich habe Sir Archy eine Gnadenfrist von drei Monaten gewährt und nach Ablauf dieser Zeit hat Rosamunde zwischen Dir und dem vollständigen Ruin zu wählen."

„Nun, es ist keine Frage, was Sie wählen wird," sagte der junge Mann, sein Gesicht abwendend und mit der Hand beschattend.

„Keine Frage! Sie wird Dich mit Freuden annehmen."

„Und nach unserer Heirath," fragte Jason, „was dann?"

„Du und ich werden gemeinschaftliche Eigenthümer sein," erwiderte der Verwalter. „Mein Sir Archy gegebenes Versprechen, daß er Herr bleibe, war nur leeres Gerede. Du weißt — reden kann man viel. Nach der Feierlichkeit soll er erfahren, wie viel mein Versprechen werth war. Ich will seinen Stolz brechen, will ihn demüthigen, will ihn seine Abhängigkeit fühlen lassen. Ich werde selbst meine Güter verwalten und er soll nichts weiter haben, als ein sehr kärgliches Taschengeld. Ich will den Namen Wilchester Towers in den von Hadd Towers umwandeln; aller Glanz der Wilchester soll auf die Hadds übergehen. Ich will Besuche machen und empfangen; ich will wie ein Fürst leben und die ganze Grafschaft soll mir huldigen. Ha! wird das nicht ein herrliches Ende für die langen Jahre meiner Dienstbarkeit sein?"

„Das wird es in der That sein," sagte jetzt Jason mit sich aufhellendem Gesichte. „Und Hauptmann Wilchester?"

„Der kann in Indien bleiben, bis ihn das Klima umbringt. Er wird von mir nie einen Heller erhalten."

„Es ist gut, daß er fort ist," sagte der junge Mann sinnend. „Er könnte schlau genug sein, Deine Pläne zu durchschauen und zu durchkreuzen. Wie Dich dieser Gedanke, eine mächtige Stellung in der Grafschaft einzunehmen, so ganz und gar erfüllt, mein Vater! Verlasse Dich darauf, ich werde Deine Erwartungen nicht enttäuschen; ich habe keine Lust, mich enterben zu lassen," und er lachte unangenehm.

„Wenn ich keinen Sohn hätte, so würde ich selbst das Mädchen heirathen," sagte der Verwalter, „die Wahrheit ist, daß es gar nicht so leicht geht, den Baronet von seinen Gütern zu vertreiben, wenn er meine Ansprüche bekämpfen will. Meine Bücher habe ich zwar derart eingerichtet, daß mir nicht leicht etwas nachzuweisen ist. Aber die öffentliche Theilnahme wäre auf Sir Archy's Seite, und die meisten Leute würden es nimmer glauben, daß er auf rechtliche Art in die Armuth gerathen sei. Diese Heirath ist das einzige Mittel, Alles vollständig sicher zu machen, ich will mit dem Gesetze nichts zu thun haben. Kann ich mich auf Dich verlassen, Jason?" Er betrachtete seinen Sohn mit einem scharfen, durchdringenden, seltsam prüfenden Blicke.

Jason Hadd streifte die letzte Spur seiner eigenthümlichen Unruhe ab, begegnete dem Blicke seines Vaters offen und erwiderte in bestimmtem Tone: „Du kannst Dich auf mich verlassen, Vater. Ich werde sie zur Zuneigung für mich gewöhnen, wenn ich kann; ich will sie heirathen, ob sie mich liebt oder nicht. Ich sehe mit Ungeduld dem Morgen entgegen, an dem ich mich zu meiner Braut begeben soll."

Die Hüterin des grauen Thurmes.

Sir Archy Wilchester wartete in einer Art von Betäubung schweigend, bis die Schritte des schurkischen Verwalters verhallt waren. Dann wandte er sich zu seiner Tochter, und rief halb bitter und halb verzweiflungsvoll, mit leidenschaftlichem Nachdrucke: „Rosamunde, Rosamunde! Was soll das Alles heißen? Du kannst doch unmöglich beabsichtigen, den Sohn dieses Schurken zu heirathen. Lieber würde ich Alles verlieren, was ich in der Welt besitze! Tausendmal lieber würde ich Deinen Bruder und Dich, wie Hadd es angedeutet hat, als Bettler sehen. Dein reines Dasein mit dem Jason Hadd's zu verbinden, der wie ich mich erinnere, seinem Vater nur allzu ähnlich ist! Deine reine Seele auf seine niedrige und erbärmliche ketten! Niemals, niemals! Sage mir, Rosamunde," und er legte seine Hand unter ihr Kinn und wandte ihr Gesicht dem Lichte zu, „was soll denn diese Verzögerung der Antwort auf Hadd's schändlichen Vorschlag bedeuten?"

„Sie bedeutet, theurer Vater," erwiderte Rosamunde sanft, mit einem Ausdrucke ruhiger Entschlossenheit, „daß ich es nicht dulden kann, mit Dir von hier vertrieben zu werden. Sie heißt weiter nichts, mein theurer Vater, als daß wir Zeit gewinnen müssen. Wir können nicht wissen, was in drei Monaten geschehen kann, um unsere Verhältnisse günstiger zu gestalten; in jedem Falle haben wir die böse Stunde unserer Verbannung hinausgeschoben, und wir werden Zeit haben, uns mit dem Gedanken vertraut zu machen und damit auszusöhnen!"

„Das kann nimmermehr geschehen!" erwiderte Sir Archy kopfschüttelnd. „Aber Du hast wohl gethan, meine kluge, edle, weitschauende Rosamunde. Ich fürchtete bereits, daß Du wirklich die Absicht hättest, Hadd's Sohn zu heirathen, um mich zu retten. Jason Hadd war ein erbärmlicher Bursche, ehe er fort ging; nichtswürdig und niedrig! Und Zeit und Reisen verbessern solche Naturen nur äußerst selten."

„Vielleicht hat er sich doch gebessert," sagte Rosamunde, bemüht, heiter zu erscheinen. „Gesetzt, ich verliebte mich in ihn und würde es Dir somit ersparen, überhaupt ein Opfer zu bringen. Du weißt, daß mein Herz noch frei ist; ich habe nie geliebt, noch ist mir kein Mann begegnet, den ich lieben könnte. Wie, wenn Hadd's Sohn meinem Ideal entsprechen würde? Nun, beruhige Dich, liebster Papa; wir wollen die Sache nicht weiter erörtern. Aber was können wir sonst noch thun? Könnten wir etwa Geld aufnehmen, um Hadd's Ansprüche zu befriedigen?"

„Auf welche Sicherheit?!" sagte Sir Archy bitter. „Alle meine Güter reichen kaum hin, um Hadd's Forderungen auszugleichen. Ich will kein Geld borgen das ich zurückzuzahlen nie hoffen kann; überdies sind seine Forderungen ungerecht und betrügerisch. Ich will ihn nehmen lassen, was ich habe; aber ich will keinen Schilling borgen, um ihn zu bezahlen."

„Können wir sonst nichts thun, Papa?" fragte Rosamunde, einen Seufzer unterdrückend.

Sir Archy schwieg einen Augenblick; dann führte er Rosamunde wieder zu ihrem Platz und setzte sich neben sie.

„Es giebt eine Aussicht, Rosamunde," sagte er flüsternd, „gleich keiner Aussicht, nur die schwächste Möglichkeit. Mein Kind, hast Du niemals von einem verlorenen Erbe der Wilchester gehört — von dem vergrabenen Vermächtniß?"

„Dem vergrabenen Vermächtniß—?!" wiederholte Rosamunde erschrocken. „Diese Worte tönen mir bekannt. Ich habe Andeutungen von einem verlorenen Erbe gehört; aber ich hielt sie für eine Sage, wie es deren in alten Familien und Schlössern so viele giebt. Was ist das für eine Geschichte, mein Vater?"

Sir Archy rückte näher zu ihr hin und nahm ihre Hand in die seinige. Im selben Augenblicke hörte man draußen in der Halle leichte Schritte und dann ein Geräusch, als ob Jemand an die Thür pochte.

Einen Augenblick später, als Sir Archy, fürchtend, Hadd sei zurückgekehrt, aufgesprungen war, öffnete sich die Thür und ein uraltes Mütterchen trat langsam in die Bibliothek.

Es war dies die Greisin, welche allein in dem verfallenen grauen Thurme wohnte. Sie war jetzt nahezu 100 Jahre alt; ihre Gestalt war gebeugt, und sie stützte sich schwerfällig auf einen altmodisch geschnitzten Stock. Sie war in die Tracht von vor achtzig Jahren gekleidet und eine Haube mit dichter Krause legte sich um ihr runzeliges welkes Gesicht; eine lange rothe Mantille hing über ihre Schultern und die Kapuze derselben war über ihre Haube gezogen. Ihre Haut war braun und zusammengezogen und sah wie Pergament aus. Die wenigen Haare, die unter ihrer Haube hervorfielen, waren schneeweiß; ihre schwarzen Augen jedoch glänzten so lebhaft, daß ihr Ausdruck deutlich verrieth, daß die alte Frau noch ihre vollen Geisteskräfte besaß. Sie hieß Bettine und war die Urahne der hübschen rosigen Bessy, Miß Rosamundens Dienerin, wie fast sämmtlicher im Schlosse angestellten Diener.

Sir Archy und Rosamunde schauten sie überrascht an, denn die gute Frau verließ ihren Thurm fast niemals oder nur bei besonders wichtigen Anlässen.

„Kommen Sie nur näher, Bettine!" rief der Baronet, sich zu einem Lächeln zwingend, das sich auf seinem bleichen und traurigen Gesichte gar seltsam ausnahm. „Dies ist ein unerwartetes Vergnügen. Setzen Sie sich."

Er rückte einen Armstuhl an das Kaminfeuer, und führte die alte Frau so ehrerbietig zu demselben hin, als ob sie eine Herzogin wäre. Bettine hatte in seiner Familie ihr ganzes Leben lang treu gedient, und er bemühte sich, ihr ihr Greisenalter möglichst annehmlich zu machen.

„Es ist eine rauhe Nacht, Bettine," sagte Rosamunde, als die alte Frau ihre runzeligen Hände über das Feuer hielt. „Haben Sie Ihre Enkelin Bessy diesen Abend gesehen?"

„Ich bin ihre Ururgroßmutter, verbesserte sie die alte Frau. „Ich war die Großmutter ihrer Großmutter, und Bessy ist meine einzige Namensschwester in der langen Reihe meiner Nachkommen, gerade wie Sie, Miß Rosamunde, die Namensschwester Derjenigen sind, deren Kammerfrau ich vor mehr als achtzig Jahren war. Achtzig Jahre! — Es scheint kaum ein Tag zu sein."

„Achtzig Jahre—," wiederholte Rosamunde. „Das ist eine lange, lange Zeit, Bettine."

„Nicht gar so lang, wie Sie glauben," entgegnete die Matrone. „Ich habe in der vergangenen Nacht einen Traum gehabt, und der hat mir Alles so frisch ins Gedächtniß gebracht, als ob es gestern gewesen wäre. — Mir träumte von meiner Lady Wilchester, der ich zuerst diente, ihr Name war gleichfalls Rosamunde. Ich habe den ganzen Tag über meinen Traum nachgedacht, und da ich glaubte, daß er eine Warnung für mich sei, so bin ich gekommen, um es Ihnen, Miß Rosamunde und Sir Archy, zu sagen."

„Eine Warnung, Bettine?" fragte Sir Archy, etwas in den Schatten tretend. „Was war Ihr Traum?"

Die alte Frau antwortete seufzend: „Mir träumte, daß meine Herrin zurückgekommen sei und vor meinem Bette stehe. Ich glaube, sie sah ganz unverändert aus; groß und stattlich wie immer, aber ihr Gesicht war kummervoll. Ich hörte, daß sie zu mir sagte: „Gehe zu Sir Archy und Rosamunden und warne sie, Bessy. Schwere Zeiten kommen für die Wilchester; man bedarf des Schatzes, das lange verborgene Erbe muß an den Tag gebracht werden. Durchsuche den ganzen Thurm — durchsuche!" Dann erwachte ich plötzlich, erstarrt bis in's Gebein und erschreckt von einer Eule, welche durch das offene Fenster in mein Zimmer gedrungen war. Ich war sehr geängstigt, Sir Archy; seltsame Veränderungen stehen bevor. Es scheint, als ob selbst in der Luft Unheil läge, etwas, was das Haus mit Weh und Jammer bedroht." Sie betrachtete ihre Zuhörer mit dem Blicke einer weitschauenden Prophetin, doch voll Angst und Unruhe.

„Seltsam!" murmelte Sir Archy. „Seltsam!"

„Der Traum ist in der That seltsam," bemerkte Rosamunde fast flüsternd. „Er scheint ganz unerklärlich."

„Es giebt ja doch nichts Neues unter der Sonne," sagte die alte Bettine wieder mit ihrem gewohnten ruhigen Wesen. „Sie sind das leibhafte Ebenbild Derjenigen, deren Namen Sie tragen, der Lady Rosamunde Wilchester. Ich sehe, daß Sie auch ihre Juwelen tragen, Miß Rosamunde. Ich erinnere mich noch der Zeit, als meine Herrin sie lächelnd und hold erröthend von ihrem Verlobten empfing, und jetzt sind sie alte, werthvolle Erbstücke."

„Ich weiß, daß ich ihr ähnlich sehe," stimmte Rosamunde sanft bei; „ich habe mich selbst oft mit ihrem Bilde in unserer Galerie verglichen."

„Sie haben dieselben Haare und Augen, dasselbe Lachen, denselben Gesichtsausdruck; es scheint fast, als ob sie in ihrer ganzen strahlenden, jungen Schönheit zurückgekehrt wäre. Ich glaube, Miß Rosamunde, daß, da Sie ihr ähnlich sind, Sie auch ein dem ihren ähnliches Geschick durchleben werden."

(Fortsetzung folgt.)

Kinder-Wägen!

Expreßwägen,
Bicycles und Tricycles.
Schaukeln u. Kinderstühle.
Allerlei Spiele für's Freie.

Chas. Mayer & Co.
29 und 31
West Washington Straße.

Lampen!

in größter Auswahl.

Gasolin- und Oel-Oefen
gereinigt und reparirt.
Gasolin und Oel
— bei —
F. P. Smith and Co.,
30 und 32 Nord Illinois Straße.
Telephon 707.

The Mirror

is no flatterer. Would you make it tell a sweeter tale? Magnolia Balm is the charmer that almost cheats the looking-glass.

Troy Dampf-Wäscherei,

160 Nord Delaware Str.,
nahe der Massachusetts Ave.
JOHN KIDD, Eigenthümer.
Vorzügliche Arbeit!
Prompte Ablieferung!
T. W. Rynn, Geschäftsführer.
Spitzen-Vorhänge werden nach dem neuesten Verfahren gereinigt. Aufträge per Expreß werden sofort ausgeführt.
Telephon 135.

Archdeacon's

— berühmter —

Zug-Essig

absolut rein und der beste im Markte.

Dieser Essig wird in Quart-Krügen verkauft und wir geben mit jedem Kruge ein Geschenk. Die Geschenke bestehen aus silberplattirten Casters, Eß- und Theelöffeln, Messer und Gabeln, Glaswaaren, Taschentüchern, Binden, Bilder, Schmucksachen u. s. w. Dies geschieht zum Zwecke der Reklame.

Preis per Krug . . . . 10 Cts.

Bei allen Grocers zu haben.

Dr. August Koenig's
HAMBURGER

TROPFEN
Gegen Blutkrankheiten, Leber- und Magenleiden.
Unstreitig das beste Mittel. Preis, 50 Cents oder fünf Flaschen $2.00; in allen Apotheken zu haben. Für $5.00 werden zwölf Flaschen kostenfrei versandt.

Dr. August Koenig's
HAMBURGER

BRUST THEE
gegen alle Krankheiten der
Brust, Lungen u. der Kehle.
Nur in Original-Packeten. Preis, 25 Cents. In allen Apotheken zu haben, oder wird nach Empfang des Betrages frei versandt. Man adressire:
The Charles A. Vogeler Co.,
Baltimore, Maryland.

Die Indianapolis
Business University,
— einschließlich —
Bryant & Stratton's
Business College!

Normal- und englische Fortbildungsschule. Institut für Schönschreiben und Zeichnen, Stenographie und andere Spezialfächer. Unterricht gründlich und gut.

Auskunft in Bezug auf Schulgeld u. s. w., wird gerne ertheilt. Man spreche in der Office vor.

Adresse: BUSINESS UNIVERSITY.
When Block, gegenüber der Post.
Indianapolis, Ind.

A. SEINECKE, jr.,

Europäisches
Inkasso-Geschäft!
Cincinnati.

Vollmachten
nach Deutschland, Oesterreich und der Schweiz gefertigt.

Consularische
Beglaubigungen besorgt.

Erbschaften
u. s. w. prompt und sicher einkassirt.

Wechsel und Postanzahlungen

Man wende sich in Indianapolis an:
Philip Rappaport,
No. 120 Ost Maryland Straße.

Wir sehen, Ihr benützt die
VANDALIA LINE!
Warum?
Weil sie die kürzeste und beste Linie über St. Louis, Missouri, Kansas, Iowa, Nebraska, Texas, Arkansas, Colorado, New Mexico, Decota und California ist.

Das Bahnbett ist von Stein und die Schienen sind aus Stahl. Die Wagen haben die neuesten Verbesserungen. Jeder Zug hat Schlafwagen. — Passagiere, ob sie nun Billete erster Klasse oder Emigranten-Billete haben werden durch unsere Passagierzüge erster Klasse befördert.

Ob Sie nun ein Billet zu ermäßigten Preisen, ein Excursionsbillet oder irgend eine Sorte Eisenbahnbillete wollen, kommen Sie, oder schreiben Sie an

H. R. Dering,
Assistent General Passagier-Agent,
Nordost-Ecke Washington und Illinois Str., Ind'pls

S. Hill, Gen'l Supt. St. Louis, Mo.
E. A. Ford, Gen'l Pass.-Agt., St. Louis Mo

MONON ROUTE
LOUISVILLE, NEW ALBANY & CHICAGO RY.

Die kürzeste und direkteste Linie von
INDIANAPOLIS
— nach —
Frankfort, Delphi, Monticello, Michigan City, Chicago,
und allen Orten im nördlichen Indiana, Michigan, nördlichen Illinois, Wisconsin, Iowa, Minnesota, Nebraska, Kansas, New Mexico, Dakota, Nevada, Colorado, Californien und Oregon.

2 direkte Züge täglich 2

von Indianapolis nach Chicago; ebenso nach Michigan City. Elegante Pullmann Schlafwaggons auf den Nachtzügen. Gepäckmarken bis an's Reiseziel ertheilt.

Keine Bahn hat größere Bequemlichkeiten oder billigere Raten als wir. Geleise und Equipirung nicht zu übertreffen. Stahl-Geleise, Miller Platform und Stoßstuffen, Luftbremsen und alle modernen Einrichtungen, unübertreffliche Vortheile für Emigranten, Land und Touristen-Billete nach irgend einem Orte, der von anderen Bahnen berührt wird.

Wenn man nördlich, südlich, östlich oder westlich zu reisen wünscht, kaufe man nicht das nöthige Billet, bis man unsere Preise u. s. w. gesehen.

Wegen Näherem wende man sich an

Robert Emmett,
Distrikt Passagier-Agent,
No. 26 Süd Illinois Straße, Indianapolis, Ind.

John B. Carson, General-Verwalter, Chicago, Ills.
W. G. Baldwin, General Passagier-Agent, Chicago, Ills.

J. Klee. H. Coleman.
KLEE & COLEMAN,
— Fabrikanten von —
Mineral-Wasser,
Sparkling Champaign Cider u. Little Daisy.
Ebenso alleinige Agenten von Belfast Ginger und Selzer-Wasser.
Fontainen werden jederzeit auf Bestellung gefüllt. Fontainen werden auch vermiethet.
226, 228 & 230 Süd Delaware Str.
Indianapolis, Ind.
M. R. Styer, Manager

Eisenbahn-Zeit-Tabelle.

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge in Indianapolis, an und nach Sonntag, den 24. Mai 1885.

Jeffersonville, Madison und Indianapolis Eisenbahn.

Abgang:		Ankunft:	
Cin Ex täg. S.	4.10 Bm	Ind & Mad Mail.	9.45 Bm
L & Mad Acc.	8.15 Bm	Ind & Chic Ex täg	10.45 Bm
Ind & Mad Mail	3.50 Nm	N Y & N F Ex.	7.00 Nm
Abend Ex p täg.	6.45 Nm	St L & C Ex täg	10.45 Nm

Vandalia Line.

Mail Train	7.15 Bm	Schnellzug	3.50 Bm
Tag Exp, p	12.00 Nm	Mail und Acc.	10.00 Bm
Terre Haute Acc.	4.00 Nm	Tag Expreß	3.35 Nm
Pacific Ex	10.45 Nm	Mail und Acc.	4.15 Nm
Ind'pls & South Bend Ex	8.15 Bm	South Bend & Ind'pls Ex.	5.25 Bm
I & Sth Bend Ex	4.00 Nm	Sth Bend & I Ex	

Cleveland, Columbus, Cincinnati und Indianapolis Eisenbahn (Bee Line.)

N Y & B Ex täg.	4.00 Bm	L & St L Ex täg	6.40 Bm
Anderson Acc.	10.10 Bm	C C R & I Ex	11.25 Bm
Dayton & Cl Ex.	10.05 Bm	Anderson Acc.	2.05 Nm
N Y & B Ex.